

Stele erinnert an Synagoge und Jüdische Gemeinde Biebrich

An die Jüdische Gemeinde Biebrich, deren einstige Synagoge und das tragische Schicksal ihrer Gemeindemitglieder während der NS-Terrorherrschaft erinnerte seit 1979 eine kleine Gedenktafel im Eingangsbereich des dortigen Rathauses. 1998 wurde diese Tafel auf Beschluss des Ortsbeirats an die Fassade des modernen Wohn- und Geschäftshauses in der Rathausstraße 37 umplatziert, das inzwischen auf dem Areal der früheren Synagoge errichtet worden war. Seit dem 27. Januar erinnert dort nun eine von Karl-Martin Hartmann entworfene, sechs Meter hohe Stele an die Synagoge der einst blühenden Jüdischen Gemeinde Biebrichs. Die Gedenktafel soll an das Biebricher Rathaus zurückverlegt werden.

Ortsvorsteher Wolfgang Göres,
der Vorsitzende des Aktiven

Museums Spiegelgasse Prof. Dr. Karlheinz Schneider, der Rabbiner der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden Avraham Nussbaum sowie Künstler Karl-Martin Hartmann übergaben die Stele während einer Feierstunde in Anwesenheit zahlreicher Gäste der Öffentlichkeit. Das Datum dazu war wohl gewählt: Der 27. Januar wurde 1996 vom damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus erklärt worden. Am 27. Januar 1945 war das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau befreit worden.

Die Feierstunde an der Rathausstraße wurde durch Schülerinnen und Schüler der Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schulesowie von einem Bläser-Ensemble des Hessischen Staatsorchesters Wiesbaden unterstützt.

(fhg)



*Ortsvorsteher
Wolfgang Göres bei
der offiziellen
Übergabe der Stele,
die vor dem Haus
Rathausstraße 37
an die einst dort
stehende Synagoge
und die Mitglieder
der Jüdischen
Gemeinde Biebrich
erinnern soll.*